



Nachlass Robert Koch

Signatur: as/b1/122

DOI: 10.25646/8201

Transkription: Heide Tröllmich

#### Nutzungsbedingungen / Terms of use

Dokumente aus dem Nachlass von Robert Koch, die auf diesem Dokumentenserver bereitgestellt werden, dürfen für Lehr- und Forschungszwecke sowie für sonstige nicht-kommerzielle Zwecke zitiert, kopiert, abgespeichert, ausgedruckt und weitergegeben werden. Jede kommerzielle Nutzung der Dokumente, auch von Teilen oder Auszügen, ist ohne vorherige schriftliche Einwilligung des Robert Koch-Instituts untersagt. Kontaktieren Sie bitte das Robert Koch-Institut ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)), um die Erlaubnis für eine solche Verwendung zu beantragen. Zitate aus den Dokumentinhalten sind mit der Quellenangabe „Robert Koch-Institut“ kenntlich zu machen. Das Robert Koch-Institut behält sich vor, jeden Verstoß gegen diese Nutzungsbedingungen in vollem Umfang der jeweils maßgeblichen Gesetze zu verfolgen. Dies umfasst ggf. auch strafrechtliche Maßnahmen.

Documents from the estate of Robert Koch which are provided on this repository may be cited, copied, saved, printed and passed on for educational and research purposes as well as for other non-commercial purposes. Any commercial use of the documents, even in part and excerpts, is prohibited without the prior written consent of the Robert Koch-Institute. Please contact the Robert Koch Institute ([museum@rki.de](mailto:museum@rki.de)) to request permission for any such use. Quotations from the document content are to be marked with the source “Robert Koch Institute”. The Robert Koch Institute reserves the right to take legal proceedings against any infringement of these terms and conditions of use. This also includes criminal sanctions.

Brioni, 31. Dez. 1902

Hochverehrter Herr Geheimrath! [Robert Koch]

Zum Jahreswechsel drängt es mich Ihnen herzlichst zu danken für die große Güte, welche wir im abgelaufenen Jahre von Ihnen erfahren haben, und Sie, verehrter Herr Geheimrath zu bitten uns auch fernerhin Ihre Sympathie und Theilnahme nicht entziehen zu wollen. – Sie sollen uns dagegen eifrigst bemüht finden das Samenkorn von Wissen und menschenwürdiger Bestrebungen, welches Sie hier zurückgelassen haben, eifrig zu pflegen und es zu möglichst ergiebiger Ernte zu bringen.

Die Übertragung der Austilgung der Malaria in den uns umgebenden [unleserlich] ist leider noch immer nicht gesichert, und ob ich bei der Gleichgültigkeit u. Unwissenheit der oberen Instanzen, über die sich verle[t]zt fühlende Eitelkeit des H. Oberstabsarzt Krumpholz hinweg komme, erscheint mir noch zweifelhaft aber noch nicht hoffnungslos. – Brioni hat seit Ihrem Besuche große Fortschritte gemacht, sich sehr verschönert, auch heute schon ganz wesentlich bessere Weine in seinem Keller, - leider die guten Sorten noch nicht reif für die Versendung. – Doch hoffe ich, Sie verehrter Herr Geheimrath, im nächsten Herbste von diesen großen Fortschritten überzeugen zu können.

Ich bitte Sie, mich Frau Geheimrath wärmstens zu empfehlen, und versichert zu sein der engsten Antheilnahme an allen Ihren Bestrebungen und der herzlichsten Wünsche für einen segensreichen Erfolg in denselben.

In aufrichtiger Ergebenheit

Paul Kupelwieser

61/122

Bismarck, 31. Dec. 1902

142

Hochverehrter Herr Geheimrath!

Zum Jahresabschluss drängt es mich  
Ihren freundl. zu danken für die  
großen Güte, welche mir in abgelaufenem  
Jahre von Ihnen erwiesen haben, und  
Sie, erwünschte Ihren Gesinnung zu bitten  
und mich für mein in Ihrer Sympathie  
und Förderung nicht ungenügend zu  
wollen. — Sie sollen sich darüber  
nicht wenig bemühen für den diesjährigen

Kann am Wissen und mussen wir,  
digen Lesestücken, rechtlich die für  
zu rückgelassen haben, richtig zu pflegen  
und es ist möglich anzubringen, auch  
zu bringen. —

Die Verantwortung der Anstalt der  
Malria in den mit eingebundenen  
ist leider noch immer nicht gelöst,  
und es ist bei der Gleichgültigkeit d.  
Unwissenheit der oberen Instanzen,  
über die sich verhält fühlende Eitelkeit

des J. Krampfes auf Krumpholtz sein  
 nun kommen, entsand uns nach Zürich  
 fast über uns nicht festzunehmen. —

Briani hat seit Herrn Löffler große  
 Fortschritte gemacht, sie fast erwiesen,  
 auf diese sein ganz unvollständig  
 Wissen in seinem Ballen, — leider die  
 guten Proben auch nicht ein für  
 die Versammlung. — Das sollte ich, die  
 ungelobte Frau Gossimont, im nächsten  
 Herbst von diesen großen Fortschritten

überzeugen zu können. --

Ich bitte Sie, mich freundl. Gesand-  
schaft zu empfangen, und  
ausdrücklich zu sein der ersten An-  
erkennung in allem Herrn Dr.  
König und der herzlichsten Wünsche  
für einen segensreichen Erfolg in  
Ihrer Arbeit.

In aufrichtiger Freundschaft

Paul Kugelwieser